

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen
Creyß-Stadt Plauen

Vierter Jahrgang.

Zwentes Vierteljahr.

2tes Stück

Donnerstags, den 24ten May. 1792.

Begebenheiten.

London. Die so wichtige Debatte über die Abschaffung des Sclavenhandels ist endlich zur Ehre der Menschheit bengelegt. Sie dauerte die ganze Nacht hindurch bis Morgens nach 7. Uhr und ist dieser verwünschte Handel mit einer Mehrheit von 145. Stimmen abgeschafft worden.

Stockholm. Des Königs mörders, Ankerströms Todesurtheil ist bereits vollzogen. Es ist ihm erst die rechte Hand und dann der Kopf abgehauen, sein Körper geviertheilt und auf Pfähle

gelegt worden. Als er auf dem Blutgerüste im Halseisen zur Schau aufgestellt wurde und 5. paar Ruthen erhielt, war über seinem Haupte eine Tafel mit der Aufschrift: Der Königsmörder Joh. Jac. Ankerström! befestigt und noch überdies seine Mordwerkzeuge angenagelt.

Wien. Zu äußerster Bestürzung und Rührung verbreitet sich von hieraus die Trauerpost, daß Ihre Majestät die verwittwete Kaiserin vorigen Sonntag, den 13ten May, auch gestorben sey. Nagender Kummer über den vor kurzem erfolgten Tod Höchst Dero:

Der selben Gemals, erzeugte Lungenge-
schwüre und Geschwulst an den Füßen
und zuletzt ein Durchfall beförderten
den Verlust dieser vielgeliebten und vor-
trefflichen Fürstin.

Berlin. 50,000. Mann sind seit
der Kriegserklärung der Franzosen
an Oestereich in Bewegung. Der Kö-
nig und der Kronprinz wohnen dem
Feldzuge in eigener Person bey. Hin-
ter ihnen und den 200,000 kampflusti-
gen Kriegern, die sich von Seiten De-
streichs entgegenstellen, lebt man mit
Zuversicht der Hofnung, daß unser
theures Vaterland sicher schlafen
werde.

Dresden. Den 9ten dieses Abends
halb 8. Uhr geschah die eheliche Einseg-
nung Ihro des Prinzen Maximilians
Durchlaucht mit Dero Frauen Gema-
lin Königl. Hoheit in der Churfürstl.
Hofcapelle, nachdem zuvor Ihro der
Frauen Churfürstin Churfürstl.
Durchlaucht der Prinzessin Braut
Königl. Hoheit den Kranz aufzusetzen
geruht hatten.

Thee

ausländischer und inländischer.

China soll nach sichern Berechnun-
gen jährlich über 20. Millionen Gul-

den, noch obendrein baar in Golde, aus
Europa für Thee bezahlt erhalten, oh-
ne von unsern Erzeugnissen etwas da-
gegen zu nehmen; dieser Thee selbst soll
ferner nach den Zeugnissen der Aerzte
unsrer Gesundheit nichts weniger, als
heilsam, sondern vielmehr schädlich und
gefährlich seyn, und selbst die Chinäser
und Japaner sollen ihm keine andre Ei-
genschaft eben sonst beimesen, als daß
er schlechtes Trinkwasser verbessere.

Dies alles zusammen genommen
und noch mehrere Ursachen bewogē schon
längst mehrere Aerzte und Naturfor-
scher verschiedener Gegenden, denen Thee-
liebhabern eben so angenehme und ge-
sündere Pflanzen zu dieser Absicht vor-
zuschlagen. Und für unsre Gegenden
waren es denn die Blätter der Preus-
selbeere, der Citron-Melisse und die
Schlüsselblumen, ferner die vielfadigte
und röhrigte Monarde; vor allen aber
in neuern Zeiten die Blätter der gemei-
nen Garten Erdbeere u. der Pfeffer-
minze, dieser höchst balsamischen Pflanz-
ze. Wollte sich jemand die leichte Mü-
he geben, die Blätter dieser letztern, wie
den Chinäsischen Thee zu zubereiten und
in blechernen Büchsen zum Verkauf
aufzustellen: so würde er gewiß nicht
nur allgemeinen Beifall erwerben, son-
dern auch mit Vortheil für seine Mühe
belohnt werden.

Er=

thee
seit
col
Gr
lich
nich
best
der
bru
we
gef
lig
ebe
che
trin
ne,
nich

Ge

fer
Zie
ze
M
die
au
we
An
te
da

Erfindung.

Herr B. F. Delkeskamp, Apotheker zum Adler in Cassel verfertigt seit einiger Zeit eine ökonomische Chocolate, wovon das Pfund 9. gute Groschen kostet und welche vornehmlich aus Cacao bereitet wird; jedoch nicht in Tafeln, sondern aus Körnern besteht. Durch dieses Getränk sucht der Erfinder desselben dem Caffee Abbruch zu thun, gegen welchen dasselbe weit angenehmer im Geschmack, viel gesünder und weit weniger kostspielig ist. Man rechnet auf die Person ebenso viel, als beim Caffee, kochet solche Chocolate mit Wasser auf und trinkt sie unfiltrirt mit ebensoviel Sane, als den Caffee. Zucker aber wird gar nicht zugesetzt, sondern ganz erspart.

Mittel

Gemäuer durch einen Ritze gegen das Durchdringen des Wassers gänzlich zu verwahren:

Man löset den Kalk statt in Wasser in Ochsenblut, mengt fein gesiebtes Ziegelmehl darunter, so daß das Ganze die Consistenz eines Mörtels bekommt. Mit diesem bindet und überzieht man die Mauer, auf welcher er dann so hart aufliegt, daß man gehärteten Stahl anwenden muß, um ihn los zu machen. An feuchten Orten muß man diese Ritze anfänglich mit Brettern unterstützen damit sie nicht gleich abfalle, dann aber

wieder wegnehmen, wenn er einmal angefangen hat, zu halten.

Bekanntmachung.

Unter der so großen Zahl unserer Kinderschriften, womit das Publikum von Messe zu Messe seit vielen Jahren überschwemmt worden, verdient dasselbe vornehmlich und ganz besonders auf ein Lesebuch aufmerksam gemacht zu werden, das für Töchter in Stadt- und Landschulen bestimmt, voriges Jahr in Halle herausgekommen ist und den Titel führt:

Mädchenspiegel v. J. M. Reinhardt.

Es ist solches ganz nach dem allgemein bekanten und beliebten Kinderfreunde des Herrn von Rochow eingerichtet und so wohl in Ansehung des Inhaltes, als auch besonders deswegen zu empfehlen, weil dadurch das große und dringende Bedürfnis, dem bis jetzt noch durch wenig oder gar nichts abgeholfen ist, un- gemein befriedigt wird: die moralische Bildung der in den niedern Ständen fast ganz vernachlässigten weiblichen Jugend vernünftiger, zweckmäßiger und gewissenhafter zu betreiben, so daß man nichts herzlicher wünschen kann, als daß recht viele gute Eltern u. Lehrer sich entschließen mögten, diese gute Verstand und Herz bildende Schul- und Hauslectüre ihren Töchtern in die Hände zu geben und in ihren Schulen einzuführen!

Zum

Zum Verkaufe angeboten wird:

Ein zweymännisches Französisches Bette mit Himmel, Kron und allem Zubehör, die Vorhänge ausgenommen, weiß und hellblau angestrichen und übrigens noch wenig gebraucht;

Ferner folgende gebundene und wohl conditionirte Bücher:

J. E. Bode deutliche Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels.

I. T. Krebsii Lexicon in Novum Testamentum.

Cornelii Nepotis vitae imperatorum.

Hutteri Compendium locorum Theologicorum.

Von Witschels Historisch-Geographischem Lehrbuche von Deutschland sind bey Endes ernannten Exemplare von Dresden eingesendet worden, jedes zu 12. Gr. welches auf die neulichen Anfragen hierdurch bekannt gemacht wird.

Pl. d. 10. May.

M. G. W. Jrmisch, Rector.

Es sind zwey französische Schlüssel gefunden worden; wer solche wieder zu haben wünscht, der kann selbige im Int. Comt. abholen lassen.

In vergangener Woche sind in der Stadt

I.) geboren worden:

3. Söhnchen und 2. Töchterchen,

II.) gestorben:

- 1.) Christian Friedrich Wittig, Weisgerber, von 82. Jahren.
- 2.) Christiana Friedericke verwitwete Möckelin, 45. Jahr alt.
- 3.) Mstr. Christian Friedrich Zenschels, Kürschners Söhnchen.
- 4.) Mstr. Johann Christian Watters, Glasers Söhnchen.
- 5.) Hr. Johann Michael Siebdrats, Corporals Söhnchen.

Das Sonnabends- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Eichhorn am Neundörferthore.

Mstr. Franz an der Syra.

Das Wochenbacken aber: Mstr. Treubmann in der Neundörfergasse.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

No 1792. d. 19 May.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
Weizen,	21.		.6	21.			20.		
Korn.	13.			12.		6.	12.		
Gerste.	11.		6.	10.		6.	10.		
Hafer.	7.		9.	7.			6.		